Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 33

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Joseph Gruber-Moser
gewesener Baumeister in Thun.

Nach einer schweren Krankheit starb Mittwoch, den 22. Juli in Thun Joseph Gruber-Moser. Der grosse Aufmarsch von Freunden und Bekannten bei seiner Beisetzung auf dem Friedhof in Thun bewies so recht die Liebe und Achtung, die er genoss. Anschliessend an die Leichenfeier im Krematorium wurde sein Sarg von Arbeitern des Bauunternehmens, dem der Verstorbene solange vorgestanden hatte, zu Grabe getragen. Die Militärschützen erwiesen ihrem gewesenen Mitglied die letzte Ehre mit umflorter Fahne, und Gemeinderat Arnold Schmid widmete dem Freund im Namen der Vereine, der gewerblichen Organisationen und der Bürgerpartei, denen Joseph Gruber treues und tätiges Mitglied war, herzliche Worte der Dankbarkeit und Anerkennung und er vergass auch nicht, sein stilles Wirken im Dienste der Wohltätigkeit.

Joseph Gruber erreichte das Alter von 56 Jahren. Er war der Sohn eines Bauhandwerkers, der als Vorarbeiter in einem Thuner Baugeschäft lange Jahre seine ganze Kraft einsetzte und sich mit seiner Familie das Schweizerheimatrecht erwarb, nachdem er vom Tirol in die Schweiz eingewandert war. Nach Absolvierung des Progymnasiums machte er unter der Leitung seines Vaters eine praktische Lehre im Bauhandwerk und diente somit in seinem Beruf von der Picke auf, was ihn so recht zum praktischen, durch und durch erfahrenen Berufsmann machte. Am Technikum in Burgdorf erwarb er sich mit Auszeichnung das Diplom als Bautechniker, worauf ihn berufliche Wanderjahre nach Schlesien, Böhmen und Oesterreich brachten. Nach Thun zurückgekehrt, fand er bald Arbeit in hiesigeu Baufirmen, und dann eine Anstellung als Bauführer bei der eidgenössischen Bauinspektion Thun. 1923 machte er sich selbständig und gründete mit seinem Teilhaber das Baugeschäft Gruber & Bettler, das sich im Hoch- und Tiefbau im ganzen Oberland Geltung und Achtung erworben hat. Seine Liebe für die Heimat weckte in ihm die Leidenschaft für die öffentlichen Interessen, denen er sich während mehreren Perioden als Mitglied des Stadtrates annehmen durfte, und er war auch Mitglied der Finanzkommission. Schätzenswerte Dienste leistete er dem baugewerblichen Nachwuchs, indem er 25 Jahre lang Fachlehrer der Gewerbeschule Thun war. Bis zu seinem Tode und zuletzt als Vizepräsident amtete er in der gewerblichen Prüfungskommission des Kreises Oberland. Viele Jahre war er ein tätiges und wertvolles Vorstandsmitglied des Gewerbeverbandes von Thun und Umgebung.

Der Hinschied des senkrechten Bürgers und treubesorgten Familienvaters ist allgemein sehr betrauert worden. Das Andenken an Baumeister Joseph Gruber bleibt in allen Ehren! *B.*

† Gottlieb Minnig
alt Oberlehrer, Därstetten.

Nach längerer, tapfer ertragener Krankheit verstarb Montag, den 15. Juni, im Alter von 76 Jahren Gottlieb Minnig, gewesener Oberlehrer und Posthalter in Därstetten. Aufgewachsen in Zweisimmen, trat der vielseitig begabte Jüngling nach Absolvierung der dortigen Sekundarschule in das Lehrerseminar in Münchenbuchsee ein. Im Herbst 1885 patentiert, kam der frischgebackene Lehrer unmittelbar nach dem Staatsexamen als Lehrer nach Därstetten und wirkte hier volle 43 Jahre, die grösste Zeit als Lehrer der erweiterten Oberschule. Durch verantwortungsbewusste Arbeit und ausgesprochenes Lehrtalent gelang es dem tüchtigen Schulmanne, die Zuneigung seiner Schüler und die Wertschätzung ihrer Eltern in hohem Masse zu gewinnen.

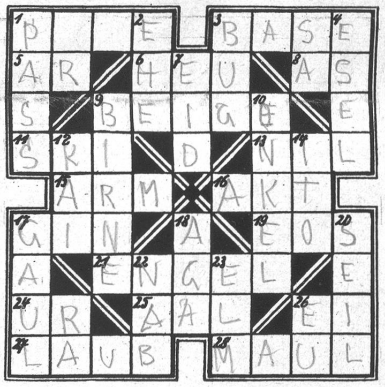
Neben der Schule war der rastlos Tätige mehrere Sommer im Baubüro Frutiger als Buchhalter verpflichtet, hatte im Postbüro Weissenburg Hilfsdienst geleistet und war dann jahrelang ausser der Lehrtätigkeit Posthalter in Därstetten. Dem Bezirksspital Erlenbach und der niedersimmentalischen Amtsersparniskasse leistete der Entschlafene als Vorstandsmitglied wertvolle Mitarbeit. Der Elektrizitätsgenossenschaft Blattenheid-Simme diente er als umsichtiger Kassier. Musikalisch gut veranlagt, war er viele Jahre Organist seiner Kirchgemeinde. Als geschätztes Mitglied hatte er im Ortsgesangverein mitgesungen und in der Musikgesellschaft mitgespielt. Durch sein bescheidenes, dienstfertiges und frohgelauntes Wesen, seinen goldenen Humor und sein allzeitiges Verständnis für die Sorgen und Nöten auch des kleinen Mannes wusste er sich bei Land und Leuten beliebt zu machen. Seine Arbeitsfreudigkeit, Zähigkeit und Unverdrossenheit, auch wenn einmal etwas nicht ganz nach Wunsch ging, war vorbildlich. Trotz der vielen Berufstätigkeit und der reichen ausserberuflichen Arbeit war der Heimgegangene ein besorgter Familienvater, dem das Wohl der Seinen Herzenssache war. Wer Gottlieb Minnig gekannt hat, bewahrt ihm ein ehrendes Gedenken. *v. G.*

NEUE BUCHER

Josef Reinhart: **„Schweizer, die wir ehren".** Lebensbilder für die Jugend und für Erwachsene. Im Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, erschienen. In Leinen gebunden mit farbigem Schutzumschlag Fr. 7.–. Zuzüglich Umsatzsteuer. Erhältlich in den Buchhandlungen.

Wer Reinharts „Helden und Helfer" kennt, der wird mit Freude zu dem neuen Bande von Lebensbildern greifen, betitelt „Schweizer, die wir ehren". Wie der Umfang der einzelnen Bilder zeigt, hat hier der Verfasser in der Anlage und im Aufbau weiter ausgeholt, so dass aus den Darstellungen eigentliche Lebensgeschichten gewachsen sind. Wenn auch überall das gründliche Studium der biographischen Tatsachen zu Tage tritt, so gehen doch diese Lebensbilder in ihrer Farbigkeit über das bloss Biographische hinaus, denn sie sind eben dichterisch gestaltet. In ihrer Farbigkeit und Unmittelbarkeit, die alles in abwechslungsreiche Handlung umsetzt, müssen diese Lebensbilder die Jugend in ganz besonderem Masse fesseln. Wir könnten uns keine schönere Ergänzung des vaterländischen und muttersprachlichen Unterrichtes denken, als diese Lebensgeschichten. Es entsteht vor unsern Augen die seherische Gestalt des Bruder Klaus; wir wachsen mit Heinrich Dufour und sehen ihn zum Hüter des vaterländischen Friedens werden. Im Meister Gottfried will uns der Verfasser bis zu den Quellen der grossen Dichtung führen, und im Maler aus dem Bauernhaus zeigt uns Reinhart, wie auf dem Nährboden des Volkstums und der Heimat ein grosser Künstler und Mensch heranwächst. Lebensbilder für die Jugend, so heisst es im Titel dieses Buches; aber wir möchten den Erwachsenen sehen, der nicht mit Freude in diesem farbigen Garten heimatlich vaterländischen Lebens sich ergeht. Ein Jugendbuch, das auch zum Volksgut werden kann.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. weiblicher Hausvogel, 3. Verwandte, 5. Flächenmass, 6. trockenes Gras, 8. Spielkarte, 9. Farbton, 11. Wintersportgerät, 13. Strom in Afrika, 15. Körperteil, 16. Teil des Theaterstückes, 17. Wachholderschnaps, 19. Göttin der Morgenröte, 21. Himmelswesen, 24. Wildrind, 25. Fisch, 26. Nahrungsmittel, 27. Baumschmuck, 28. Tierkörperteil.

Senkrecht: 1. Ausweispapier, 2. Lebensbund, 3. Teil des Schiffes, 4. Haustier, 7. Schwur, 9. Baumfrucht, 10. Verwandter, 12. Hafenmauer, 14. japanischer Staatsmann, 17. Zugtier, 18. türkischer Titel, 20. starker Strick, 22. Nebenfluss der Donau, 23. Höhenzug in Braunschweig.

Lösung aus Nr. 32:

Waagerecht: 3. Nehrung, 6. Perle, 9. drei, 10. Base, 11. Lehre, 12. Opal, 13. Neid, 14. Enare (See), 17. Lübeck.

Senkrecht: 1. Ehre, 2. Null, 4. Nordpol, 5. Lessing, 6. Pille, 7. Ruhla, 8. Ebene, 15. Neer, 16. Roer.